

Evangelische Kirchengemeinde Betberg-Seefeld

Gemeindebrief



Monatsspruch Mai

Weigere dich nicht,
dem Bedürftigen
Gutes zu tun,
wenn deine Hand
es vermag.

Sprüche 3,27

Inhalt

Zur Jahreslosung

Seite 4

Ausblick

Seite 5

Osternachtsfeier

Seite 6

Konfirmation & -jubiläum

Seite 8

Buchtipp

Seite 10

Persönlich nachgefragt

Seite 12

Erlebt – ER lebt

Seite 14

Kinderseite

Seite 16

Gebete zum Mitmachen

Seite 18

Gottesdienstplan

Seite 19

Regelmäßige Termine

Seite 20

Kasualien

Seite 23

Ein guter Vor-Satz

Sich gesünder ernähren, mehr Sport treiben, mehr Geld sparen, mehr Zeit für Familie und Freunde – das waren die vier meistgenannten Vorsätze für das Jahr 2023. Jeder dieser „Lebensverbesserungen“ stimmten etwa die Hälfte der Teilnehmer einer Umfrage zu. Sie auch?

Nun sind schon wieder 15 % dieses neuen Jahres vergangen. Hand aufs Herz! Was ist aus den guten Vorsätzen geworden? Manche Menschen haben schon vor Jahren resigniert und geben vor dem Startschuss auf: „Ich nehme mir prinzipiell nichts mehr vor für das neue Jahr, ich schaffe es sowieso nicht.“

Die Jahreslosung ist ein besonderer Vor-Satz: ein Satz aus der Bibel, der uns vorgegeben und vorgesetzt wird. Natürlich wurde er zuvor mit Bedacht von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt. Auf verschiedenen Plakaten konnten Sie die Parole für dieses Jahr vielleicht schon lesen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13).

Zunächst hört sich das vielleicht nach Überwachung und Kontrolle an: Gott sieht alles – wie die Kameras eines Überwachungsstaates oder einer Reality-Show. Mit Big Brother hat die Jahreslo-

sung aber nichts zu tun. Es könnte sich lohnen, die bewegende Geschichte um diesen Vers herum zu lesen. Ich vermute, sie würden hinterher nicht nur schlauer, sondern auch neugieriger sein. Zu Recht würden Sie sich fragen: Ist dieser Gott auch einer, der mich sieht? Wird sich mein Leben verändern, wenn ich Gottes Gegenwart ernst(er) nehme? Finde ich auch eine Oase in der Wüste und einen Weg zurück ins Leben?

Ich möchte Ihnen die Worte der Jahreslosung für die restlichen 85 % dieses Jahres ans Herz legen. Machen Sie aus dem biblischen Vor-Satz einem persönlichen Vorsatz – zu einem Satz bevor der Tag beginnt! „Heute will ich mit dem Bewusstsein leben: Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Lassen Sie dieses kurze Gebet den ersten Gedanken ihres Tages sein – oder zumindest den zweiten Gedanken, wenn die ersten aktiven Hirnzellen am Morgen nur den Weg zur Kaffeemaschine weisen. Vielleicht können Sie das Gebet am Abend rückblickend auf ihren Tag wiederholen. Es gibt Menschen, die behaupten, es gäbe kein besseres Mittel zum Einschlafen.

Ihr 



„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

1. Mose 16,13

Wenn Sie die Botschaft der Jahreslosung bewegt und Sie mehr von ihrer verändernden Kraft erfahren möchten, empfehle ich Ihnen gerne die Predigt, die unser Gemeindeglied Pfr. Dr. Eckhard Hagedorn am 1. Januar in Betberg gehalten

hat. Sie finden Sie auf der Website (Gottesdienste > Predigten) oder über diesen QR-Code.



Weiterhin verweise ich Sie auf ein sehr aussagekräftiges und mutmachendes Lied von Hans-Joachim Eißler und Gottfried Heinzmann. Wir haben es bereits mehrmals im Gottesdienst gesungen. Der Link zum Lied findet sich ebenfalls auf der Website (Aktuelles) und kann über den QR-Code abgerufen werden.



Dirk Kellner

Ausblick

CON-ACTION

Zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Staufen-Münstertal und der Vineyard Staufen, laden wir ab sofort vier Mal im Jahr zu CON-ACTION ein. Seit vielen Jahren gibt es bereits alle drei Monate den gemeinsamen Jugendgottesdienst CONNECTED am Sonntagabend. Nun erweitern und ergänzen wir das Programm. Zwischen den Jugendgottesdiensten ist CON-ACTION. An einem Freitagabend sind alle Jugendlichen ab dem Konfi-Alder herzlich eingeladen.

Am 3. Februar ging es mit einer Cocktail-Challenge los: Wer mixt das beste Getränk? Mehrere Gruppen traten gegeneinander an. Das Ergebnis waren keine Vergiftungserscheinungen, sondern jede Menge Spaß.

Weiter geht es mit folgenden Terminen:

- ▶ 12.3.2023: CONNECTED
- ▶ 16.7.2023: CONNECTED
- ▶ 1.4.2023: CON-ACTION
- ▶ 25.8.2023: CON-ACTION
- ▶ 2.6.2023: CON-ACTION

Dirk Kellner



Osternachtsfeier

Die Osternachtsfeier ist ein besonderer Gottesdienst. Man kann sagen, es ist der wichtigste Gottesdienst im Kirchenjahr, weil Christen in der Osternacht die Auferstehung Jesu von den Toten feiern und dem Geheimnis jener Nacht nachspüren.

Schon in der frühen Kirche haben Christen die Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag in ganz besonderer Weise begangen: Sie haben miteinander während der ganzen Nacht der Auferstehung Jesu entgegengewartet und gewacht. Das Osterfeuer – Sinnbild des Lichts, das mit der Auferstehung in die Welt kam – wurde entzündet und das Licht wurde weitergereicht.

Es wurden biblische Texte gelesen, die erzählen, wie Gott vom Anfang der Welt an das Gute und Heilende für seine Menschen gewollt hat: die Schöpfungsgeschichte, die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten und andere Erzählungen – bis hin zum Bericht über die Auferstehung Jesu.

In der Osternacht wurden diejenigen getauft, die zu Jesus gehören wollten. Und die Christen haben ihr Taufversprechen erneuert. Die Feier endet dann im Abendmahl, in dem sich der Auferstandene in neuer Weise schenkt.

Heute feiern wir in Betberg die Osternacht in einer schlichten Form:

Die Feier beginnt in der dunklen Kirche. Es ist still. Die Dunkelheit erinnert an die Finsternis, die sich während der Hinrichtung auf Golgatha auf die Welt legte und ebenso an jene frühen Morgenstunden, als die Frauen in Jerusalem zum Grab gingen. Sie erinnert auch an das Dunkel vor der Erschaffung der Welt, bevor Gott das Licht und alles Leben schuf.

Die Schöpfungsgeschichte wird gelesen: „Gott sprach: ‚Es werde Licht!‘ Und es ward Licht ...“ Damit wird ausgedrückt, dass die Auferstehung Jesu, der wir entgegenwarten, Neuschöpfung ist. Christus ist das wahre Licht der Welt. Durch ihn ist Leben überhaupt erst möglich.

Lesungen aus dem Alten Testament erzählen von den Heilstaten Gottes und von der Erwartung des Volkes, dass Gott – trotz aller Schuld und Untreue des Volkes – seinen Messias senden wird, um die Beziehung zwischen Mensch und Gott wieder zu heilen. In Jesus erfüllt sich diese jahrtausendealte Prophezeiung! Der auferstandene Christus ist der, der stellvertretend für uns verachtet, geschmäht und gekreuzigt wurde, damit wir Frieden haben mit Gott.



Ein Höhepunkt der Feier ist das Entzünden der Osterkerze. Feierlich wird die brennende Kerze durch die dunkle Kirche im Mittelgang nach vorne getragen. Auferstehung wird verkündet und besungen: Christus ist auferstanden – er hat den Tod und die Finsternis besiegt. Durch seine Auferstehung scheint das wahre, ewige Licht.

Das Osterevangelium wird gelesen, die Auferstehung wird in Auferstehungsliedern gefeiert und jeder/jede ist eingeladen, sich von der Osterkerze Licht für das eigene Leben zu holen. Verbunden damit ist das Bekenntnis: Ich hole mir Licht an der Osterkerze und damit bekenne ich mich zu meinem Glauben an den auferstandenen Christus. Ihm will ich vertrauen. Mit ihm will ich leben. Ihn bitte ich, dass er mein Leben hell macht.

Es ist wunderschön, wenn die Kirche erfüllt ist mit vielen kleinen Lichtern – diese Tradition soll Bekenntnis sein zum auferstandenen Herrn, den wir rühmen dafür, dass er all das für uns getan hat.

Herzliche Einladung!

Evelyn Hauser

Osternachtsfeier in der Kirche in Betberg

Samstag, 8. April 2023, 22 Uhr
Einlass bis 21.55 Uhr
Dauer ca 1,5 Stunden



Konfirmation

Im April feiern wir Konfirmation. Seit Mai 2022 hat sich unsere Konfi-Gruppe darauf vorbereitet. An mehreren Samstagvormittagen und Mittwochnachmittagen beschäftigten wir uns mit wichtigen Fragen über „Gott und die Welt“: Was macht mich einzigartig? Was macht mein Leben wertvoll? Ist die Bibel ein Märchenbuch? Was hat diese Frage mit Ameisen zu tun? War Jesus Vegetarier? Warum musste er am Kreuz sterben? Wo ist er heute? Und vor allem: Warum ist es in den Bergen nachts so kalt?

Bevor unsere Konfis am 23. April konfirmiert werden, gestalten sie selbst am 19. März einen Gottesdienst. Er ersetzt die Prüfung, mit der man frühere Generationen zum Auswendiglernen „motiviert“ hat. Natürlich mussten auch unsere Konfis wichtige Texte wie das Vaterunser, Psalm 23 oder das Glaubensbekenntnis lernen. Die Kontrolle erfolgte aber bereits im Rahmen des Konfi-Unterrichts.

Ich möchte mich herzlich beim Konfi-Team bedanken: Amélie Merz, Irmgard Schaffenberger, Matthea Kellner, Paul Hecker und Sarah Schulz. Ohne eure kreativen Ideen, praktische Hilfe, gute Laune und Motivation wäre die gemeinsame Zeit mit den Konfis nicht so schön gewesen.

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden werden am 23. April in Betberg konfirmiert:

- ▶ Elias Waldmann
- ▶ Emilia Wieting
- ▶ Emily Böhler
- ▶ Eva-Marie Thiel
- ▶ Fiona Liebenau
- ▶ Henri Hunzinger
- ▶ Jonah Reinert
- ▶ Julia Hecker
- ▶ Leopold Morgenthaler
- ▶ Louis Kuske
- ▶ Luca Weis
- ▶ Robin Guth
- ▶ Severin Leibe
- ▶ Tristan Merz

Konfirmationsjubiläum

Wurden Sie vor 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren Konfirmation in unserer Kirchengemeinde konfirmiert? Dann laden wir Sie herzlich ein zum Konfirmationsjubiläum.

- ▶ Silberne Konfirmation: Konfirmationsjahrgang 1998
- ▶ Goldene Konfirmation: Konfirmationsjahrgang 1973
- ▶ Diamantene Konfirmation: Konfirmationsjahrgang 1963
- ▶ Eiserne Konfirmation: Konfirmationsjahrgang 1958
- ▶ Gnadenkonfirmation: Konfirmationsjahrgang 1953

Am **7. Mai um 10:00 Uhr** feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst in Betberg. Bitte melden Sie sich im Pfarramt bis zum 15. April schriftlich an (Kontakt Daten siehe Rückseite). Für Ihre Anmeldung brauchen wir folgende Daten: Name, Anschrift, Konfirmationsjahrgang, Telefonnummer.

Wir werden den Gemeindegliedern in Betberg und Seefeldern eine Einladung schicken. Leider haben wir aber in der Regel nicht die Kontaktdaten derjenigen, die auswärts wohnen. Wenn Sie Kontakte zu Weggezogenen haben, bitten wir darum, diese Information weiterzuleiten. Gerne können Sie uns bei der Kontaktaufnahme helfen. Melden Sie sich hierzu bis zum 21. März im Pfarramt.

Ein gemeinsames Essen können wir leider nicht anbieten. Bitte organisieren Sie sich selbst, wenn sie nach dem Gottesdienst noch etwas gemeinsam unternehmen möchten.

Dirk Kellner





Jesus unser Schicksal

Wilhelm Busch | Neukirchener Verlag

In größeren Abständen – meine Frau meint, in zu großen – versuche ich, die Menge meiner Bücher zu reduzieren. Natürlich nur, um Platz für neue zu schaffen! Es landet dann vieles im Altpapier, von dem ich keine Ahnung habe, warum ich das einmal gelesen habe. Wenige gehören zu den Büchern, die ich immer wieder lese, weil sie auch in verschiedenen Lebenszeiten und Situationen ihre Faszination behalten. Die Mehrzahl der gehorteten Bücher verknüpfe ich mit Erinnerungen an Erlebnisse und Lebensphasen und behalte sie wohl aus Anhänglichkeit ...

„Jesus unser Schicksal“ – dieses schmale Büchlein bekam ich als Jugendlicher geschenkt und es war vor Jahrzehnten meine erste Begegnung mit christlicher Literatur.

Mit ungezählten Auflagen und in 36 Sprachen übersetzt, ist es eines der meistverkauften christlichen Bücher weltweit und besteht aus Abschriften von Vorträgen, die der Essener Jugendpfarrer Wilhelm Busch (1897 – 1966) gehalten hat. Als Pfarrer im Ruhrgebiet in einer weitgehend kirchenfremden Umgebung und während der Zeit des Nationalsozialismus in der Bekennenden Kirche aktiv, was ihm mehrere Gefängnisaufenthalte bescherte, war er es gewohnt, sich mit einer säkularen und kritischen – oft auch feindlichen – Haltung zu Christ-Sein und Glaube auseinanderzusetzen.

Wieder gelesen

Interessant, dass die Themen seiner Vorträge auch heute noch aktuell sind für Menschen auf der Suche nach Sinn und Spiritualität und der Frage, ob der Glaube an Christus heute noch alltagsrelevant sein könnte : „Gott ja, aber wozu Jesus“, „Wozu lebe ich?“, „Warum schweigt Gott?“, „Ist Christentum Privatsache?“.

Wilhelm Busch ist wohl ein begnadeter Geschichtenerzähler gewesen. Der lockere Vortragsstil bleibt auch im Buch erkennbar. Auch wenn Wilhelm Busch promovierter Theologe war, gelingt es ihm, kurz und prägnant auf den Punkt zu kommen. Manches erscheint dadurch auch sehr holzschnittartig, seine sexualethischen Ausführungen lassen ihn als Kind seiner Zeit erkennen und würden ihm heute mindestens einen Shitstorm in den sozialen Medien garantieren. In allem aber überzeugt Wilhelm Busch doch durch eine Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit, auch sich selbst gegenüber, von der ich für mich noch immer lernen kann.

Fazit: Kritisch gelesen ist der schmale Band auch heute in einer zunehmend kirchenfernen Umwelt ein Denkanstoß. Das Buch behauptet sich weiter in meinem Bücherregal ...

Unser Fazit: Lesenswert!



Andreas Günter



Christian Micsunescu

Herr Micsunescu, wer sind Sie?

Ich bin ein 1959 geborener Cembalist, nebenberuflicher Organist, Orgelpfleger und Tages-Opa.

Was tun Sie, um sich richtig zu entspannen?

Orgelspielen. Um mich entspannen zu können, brauche ich Musik!

Wofür schlägt Ihr Herz?

Mein Herz schlägt für Georg Marcus Stein Orgeln, zu denen auch die Betberger Orgel gehört. Mit dem berühmten Silbermann hat er nur indirekt zu tun. Stein war zwar nicht Silbermanns Schüler, hinterließ aber eigenwillig gebaute Orgelbauwerke, die sich durch ihren einzigartigen Klang mit Silbermann Orgeln messen lassen.

Was ist Ihre erste Erinnerung an Kirche?

Meine erste Erinnerung ist an die Kirche Biserica Greacă „Buna Vestire“. Hier wurde ich auch orthodox getauft.



Wer ist Gott für Sie?

Gott Vater, der gütige Gott: Deus Pater, abgebildet von Cima da Conegliano, c. 1515.

Welcher Moment hat Sie besonders geprägt?

Die Übersiedlung nach Freiburg (alternativ wäre es Köln gewesen), um Kirchenmusik zu studieren. Das war 1977 und nicht so einfach für mich.

Wann und warum haben Sie im kirchlichen Kontext geweint?

Auch um diese Zeit (1977). Ich war mit meiner Mutter in der Kirche Notre Dame de Paris. In der Sakristei fing sie plötzlich an zu weinen und zwar bei der Begegnung mit

dem Komponisten Pierre Coche-
reau. In diesem Moment habe ich
mich meiner Mutter angeschlos-
sen.

Wer ist Ihr persönliches Vorbild?



Christine Schornshorn. Sie unterrichtet

seit Oktober 2002 Cembalo, Fortepiano und Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater München und ist Leiterin des Studios für Historische Aufführungspraxis.



Was begeistert Sie an der Gemeinde Betberg-Seefeldern?

Die gut besuchten Gottesdienste, der fließende Gemeindegesang, das Hinterfragen überlieferter starrer Konventionen, Gelassenheit in Bezug auf nahende Veränderungen, Offenheit. Die Gemeinde bietet Raum für Initiativen am liturgischen Geschehen und berücksichtigt meine Sonderwünsche, was außergewöhnlich ist!

Außerdem begeistert mich, dass die Kirche in Betberg Tag und Nacht geöffnet ist.

Welches Zitat wollen Sie mit uns teilen?

„Dann wirst du nach Gibeon kommen, wo Wachposten der Philister stehen. Gleich am Stadtrand begegnest du einer Gruppe von Propheten, sie kommen gerade von der Opferstätte auf dem Hügel herunter. Ihnen voran gehen Leute, die auf Harfen, Tamburinen, Flöten und Lauten spielen. Die Propheten selbst werden dazu weissagen.“
(1. Samuel 10:5, Hoffnung für alle)

Welchen Rat würden Sie Ihrem jugendlichen Ich geben?

Lebe nicht in der Vergangenheit, sondern in der Gegenwart!

Wovon träumen Sie?

Von einer friedlichen Welt.

Nachgefragt von Sandra Revol



Mit Extragemüse?!

„Mit Extragemüse?“, ein freundlicher Mann grinst mich über beide Ohren an. Eigentlich habe ich normale Falafeln bestellt. Warum fragt er mich ein zweites Mal? Will er mir mehr andrehen? Oder sehe ich dermaßen bedürftig aus, dass man sich innerlich gedrängt fühlt, mir spontan eine größere Portion anzubieten? Schließlich komme ich auf die Idee, dass es auch einmal mehr Luxus als notwendig sein darf.

Sparsamkeit und Bescheidenheit wurden in unserer Erziehung großgeschrieben. Man kauft sich nichts beim Bäcker, man richtet sich ein Brot. Die Äpfel stammen aus eigenem Anbau, Salat und Karotten aus dem Garten. „Ich mache alles selbst“, ist bis zum heutigen Tag ein Lieblingsspruch meiner Mutter. Es ist nichts Schlechtes, mit wenig zufrieden zu sein. Wenn ich meine Kollegen in der Kaffeeküche den zu Hause bereiteten Proviant schmausen sehe, wird mir warm ums

Herz. Denn da ist kein Ansehen der Person – Vorgesetzte und Untergebene, Freiberufler und Angestellte aus allen möglichen Nationen sitzen einträchtig beieinander und klappen die Vesperbox auf. Wir leben in teuren Zeiten.

Doch wie entscheide ich mich nun – mit oder ohne Extragemüse? Spontan gebe ich dem Charme nach und zahle den einen Euro mehr. Alles riecht lecker, besonders liebe ich die Auberginen und natür-



lich „mit viel Scharf“. Gottes Botschaft an mich heute lautet: „Gönn dir.“ Das Extragemüse vermittelt mir ein himmlisches Gefühl der Güte und Fülle, ein gesegnetes Mehr-als-Genug.

„Reicht es dir nicht, überhaupt Falafeln zu kaufen? Muss es jetzt auch noch Extragemüse sein?“, motzt mein innerer Kritiker. Plötzlich stelle ich fest, dass sich wie oft eine ganze Traube an hungrigen Mäulern um den Falafelstand gebildet hat und dass links und rechts von mir mit bedenkenloser Nonchalance Falafeln mit oder ohne Extragemüse bestellt werden. Vermutlich ohne innere Kämpfe und Krämpfe.

Sollte Gott ein Geizhals sein? Mitnichten. Warum um alles in der Welt bin ich es dann mir selbst gegenüber? Was wäre, wenn Gott sich über mehr liebevolle

Selbstfürsorge freuen würde? Treten wir nicht Gottes Güte mit Füßen, indem wir an Stellen sparen, wo göttlich maßvolles Gönnen angesagt wäre?

Als ich die nächsten Male zum Falafelstand komme, fragt mich der Verkäufer nur noch: „Wie immer?“ und lacht. „Wie immer!“ Das bedeutet mit Vollkornteig, sehr scharf und an manchen Tagen mit Extragemüse.

*„Ich aber werde bleiben wie ein gründer Ölbaum im Hause Gottes; ich verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewig.“
(Psalm 52, 10)*

Susanne Kellner



Ostern steht vor der Tür

Ostereier sind oft das Erste was uns zu Ostern einfällt. Eigentlich feiern wir Ostern, weil Jesus auferstanden ist und so den Tod besiegt hat. Warum aber dann die Ostereier?

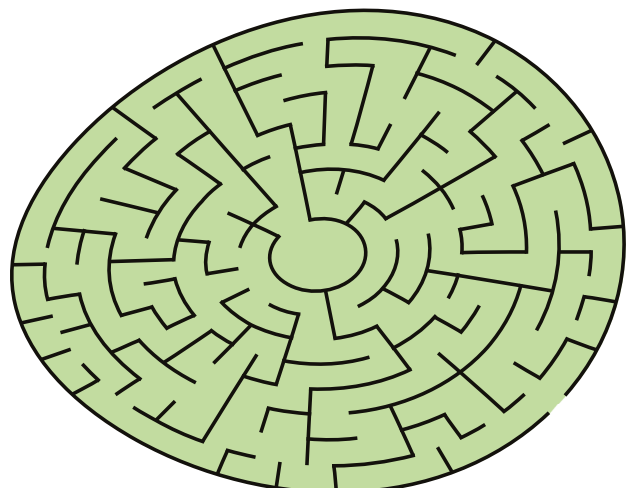
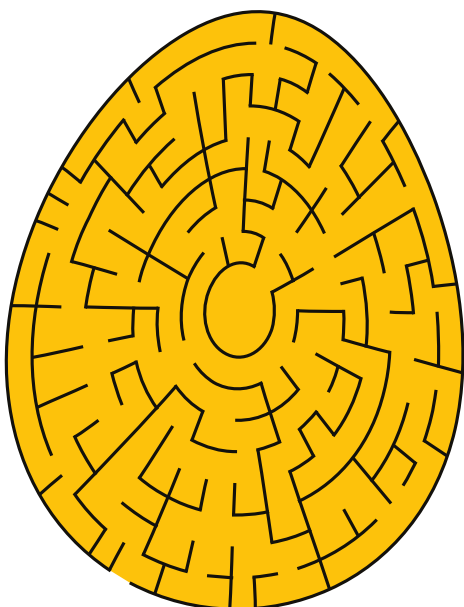
Das Ei war schon immer ein Symbol für das Leben. Von außen betrachtet sieht es tot aus, doch in seinem Inneren kann viel passieren. Wenn das Ei ausgebrütet wird, entsteht unter der harten Schale das neue Leben des Küchens. Hier kommt der Vergleich mit Jesus. Jesus ist an Karfreitag gestorben und wurde dann in ein verschlossenes Grab gelegt. So geschlossen wie die Schale von einem Ei!

Am Ostermorgen ist Jesus auferstanden, er ist lebendig geworden und hat das

Grab verlassen. So ähnlich durchbricht auch das Küken die Schale und beginnt sein Leben. Im Frühling fangen die Hühner wieder fleißig an, Eier zu legen. Daher gibt es viele Eier und die ersten Christen haben angefangen, sich an Ostern gegenseitig ein gekochtes Ei zu schenken – als Symbol für die Auferstehung Jesu und damit für das neue Leben.

Und das machen wir heute noch gerne: Ostereier verschenken und geschenkt bekommen. Lecker sind natürlich auch die aus Schokolade, doch sie alle wollen uns an die gute Botschaft von Ostern erinnern. Jesus hat den Tod besiegt, das Grab ist leer. Frohe Ostern!

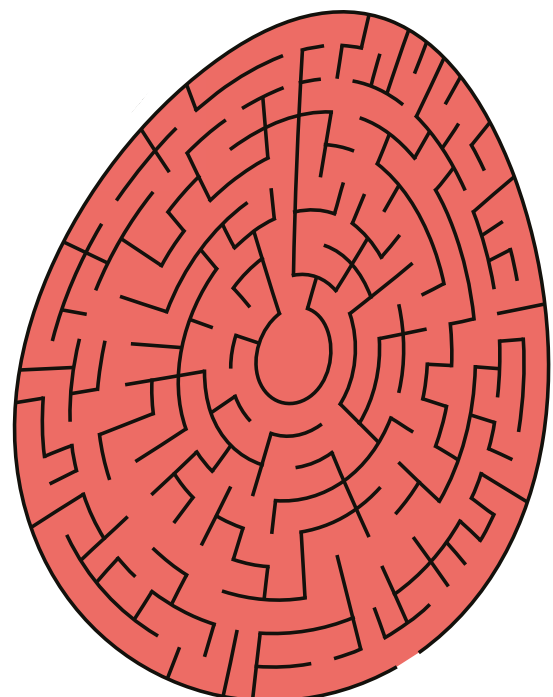
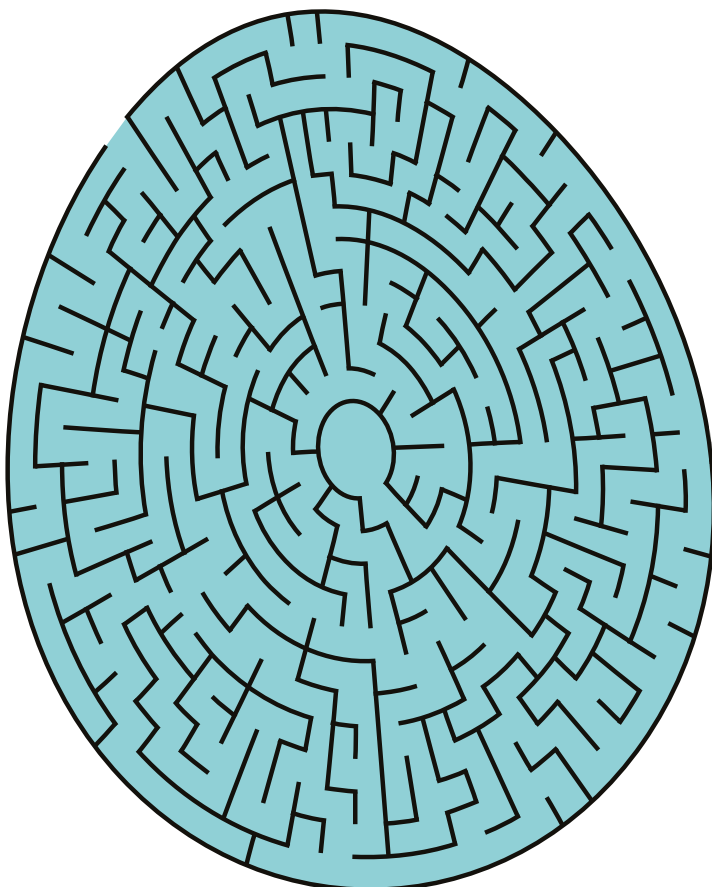
Kerstin Thum



Finde bei jedem Osterei zuerst den Einstieg durch die Schale und suche dann den Weg ins Zentrum!



Welche beiden Ostereier sind genau gleich?





Ich halte dir meine Hände hin

Herr, ich halte dir meine Hände hin, alles, was sie heute in die Hand genommen haben, alles, was mir gelungen und misslungen ist. Ich halte dir die Menschen hin, denen ich heute die Hand gereicht habe, und die, denen ich sie verweigert habe.

Ich halte dir hin, was ich geformt und gestaltet habe und was mir aus der Hand geglitten ist.

Ich halte dir in meinen Händen diesen Tag hin, so wie er war. Ich verzichte darauf, zu beurteilen und zu bewerten, was war. Ich überlasse dir das Urteil. Ich vertraue dir, dass du alles verwandeln kannst, was heute war. Ich übergebe dir den Tag.

Manchmal hatte ich das Gefühl, dass mir alles zwischen den Fingern zerrinnt, dass der Tag nur Stückwerk war. Füge du zusammen, was zerstückelt ist.

Ich lege meinen Tag und alles, was ich heute in die Hand genommen habe, in deine guten und zärtlichen Hände. Halte du deine schützende Hand über mich. Lass mich heute Nacht in deiner guten Hand geborgen sein.


Du hast deinen Namen in meine Hand geschrieben und meinen Namen in deine Hand. So lass mich in dieser Hand spüren, dass ich in dir bin und du in mir. In dir darf ich nun ruhen. Und du wirst bei mir und in mir sein, wenn ich nun schlafe.

Lass dein Licht in meinem Herzen leuchten, wenn ich mich nun der Dunkelheit der Nacht anvertraue. Und halte deine schützende Hand über meine Familie und über alle, die mir lieb sind.

Anselm Grün

Gottesdienste

März

05.03.	Reminiscere	Seefelden	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
12.03.	Okuli	Betberg	10 Uhr	Präd. B. Mayer	
19.03.	Laetare <i>Konfi-Gottesdienst</i>	Seefelden	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
26.03.	Judika	Betberg	10 Uhr	Pfr. E. Hauser & Pfr. H.P. Wolfsberger	

April

02.04.	Palmsonntag	Seefelden	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
06.04.	Gründonnerstag	Betberg	19 Uhr	Pfr. W. Krause	 
07.04.	Karfreitag	Seefelden	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
08.04.	Karsamstag <i>Osternacht</i>	Betberg	22 Uhr	Pfr. E. Hauser & Pfr. H.P. Wolfsberger	
09.04.	Ostersonntag	Betberg	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
10.04.	Ostermontag <i>9.30 Uhr Osterbrunch</i>	Seefelden	11 Uhr	Pfr. D. Kellner & M&M-Team	
16.04.	Quasimodogeniti	Seefelden	10 Uhr	Präd. K. Rudishauser	
23.04.	Misericordias Domini <i>Konfirmation</i>	Betberg	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
30.04.	Jubilate	Betberg	10 Uhr	Pfr. E. Hauser & Diakonin A. Breer	

Mai

07.05.	Kantate <i>Konfirmations-Jubiläum</i>	Betberg	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
14.05.	Rogate	Seefelden	10 Uhr	Pfr. G. Jost	
18.05.	Christi Himmelfahrt		10 Uhr	Allianz	
21.05.	Exaudi	Seefelden	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
28.05.	Pfingstsonntag	Betberg	10 Uhr	Pfr. G. Jost	



Abendmahl



Nachgedacht: Nach dem Gottesdienst Orgelvariationen zum Wochenlied



M&M-Gottesdienst



Gottesdienst⁺: Der etwas andere Gottesdienst plus Mittagessen

Angebote

Kindergottesdienst

Gemeinsam spielen, singen, lachen und Gott begegnen. Für Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren.

Termine: Wenn der Gottesdienst in Seefeldern stattfindet, ist parallel Kindergottesdienst im Gemeindehaus (nur während der Schulzeit).

Ansprechperson:
Heidi Rohrwasser (07631 / 3960)

Krabbelgruppe

Singen, spielen und Austausch für die Kleinsten und ihre Eltern.

(Momentan leider keine freien Plätze!)

Termine: Donnerstags 9:30 – 10:45 Uhr im Gemeindehaus in Seefeldern.
Für Kinder von 0 bis 3 Jahren.

Ansprechperson:
Nadine Engler (0178 / 4626005)

Kids-Treff

Ein bunter Vormittag mit Spielen, Kreativaktionen und Geschichten.
Für Kinder von 5 bis 12 Jahren.

Termine: Etwa einmal pro Monat am Samstag Vormittag 9:30 – 12:00 Uhr.
Nächste Termine: 11.3., 29.4., 13.5.

Ansprechperson:
Ingrid Engler (07634 / 4477)

Regelmäßige Termine

Konfis

Freundschaften vertiefen, Jesus kennenlernen, sich selbst besser verstehen – und sich dabei auf die Konfirmation am 23. April 2023 vorbereiten.

Termine: Samstagvormittag 9:30 – 12:30 Uhr (4.3., 18.3., 22.4.)

Ansprechperson:
Dirk Kellner (0151 / 57935861)

Herbert & Hilde

Chillig, kreativ, verrückt, entspannt, abenteuerlich und lecker – das ist die Teenie-Gruppe der Kirchengemeinde.

Alter: Konfi plus

Die Termine werden in der Chat-Gruppe vereinbart.

Ansprechpersonen:
Irmgard Schaffenberger (0152 / 38925623)
und **Dirk Kellner** (0151 / 57935861)

Connected & Con-Action

Jugendgottesdienste, gemeinsam mit der ev. Kirchengemeinde Staufen-Münstertal und Vineyard Staufen

Alter: Konfi plus

Nächste Termine: 12.3., 5.5.

Ansprechperson:
Dirk Kellner (0151 / 57935861)

M & M-Gottesdienst

Ein Gottesdienst für Familien mit großen und kleinen Kindern, meist mit anschließendem Mittagessen.

Termine: Etwa alle drei Monate.

Nächster Termin:

10.4.2023, mit Osterbrunch um 9.30 Uhr

Ansprechperson: **Kerstin Thum** (07634/695723)



Tanzen – Gott zum Lob und uns zur Freude

Bewegte und meditative Tänze im Kreis – Übungen für Beweglichkeit und Achtsamkeit – Freude am Bewegen und im Miteinander.

Termine: Am 2. und 4. Dienstag jeden Monats (außer in den Schulferien) von 20:00 – 21:15 Uhr im Gemeindehaus in Seefeld.

Ansprechperson:

Christine Klenk (07631/9319184, christine.klenk@gmail.com)

Kaffee und mehr

Gemeinsames Kaffeetrinken, Zeit zum Reden, ein Thema bedenken, ein gutes Wort mit auf den Weg nehmen.

Termine: Am letzten Dienstag im Monat (außer Dezember) um 15 Uhr im Gemeindehaus Seefeld.

Nächste Termine: 28.3. (Präventionsnachmittag mit der Polizei), 25.4., 30.5.

Ansprechperson:

Ingrid Engler (07634/4477)

Mitarbeiter-Treffen

Austausch, Ermutigung, Gebet für die Gemeinde – für alle Interessierten und Engagierten in den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde.

Termine:

Alle 2 – 3 Monate montags um 19 Uhr im Gemeindehaus Seefeld.

Nächste Termine: 6.3.

Ansprechperson:

Albert Engler (07634/4477)

Gebets- und Hauskreise

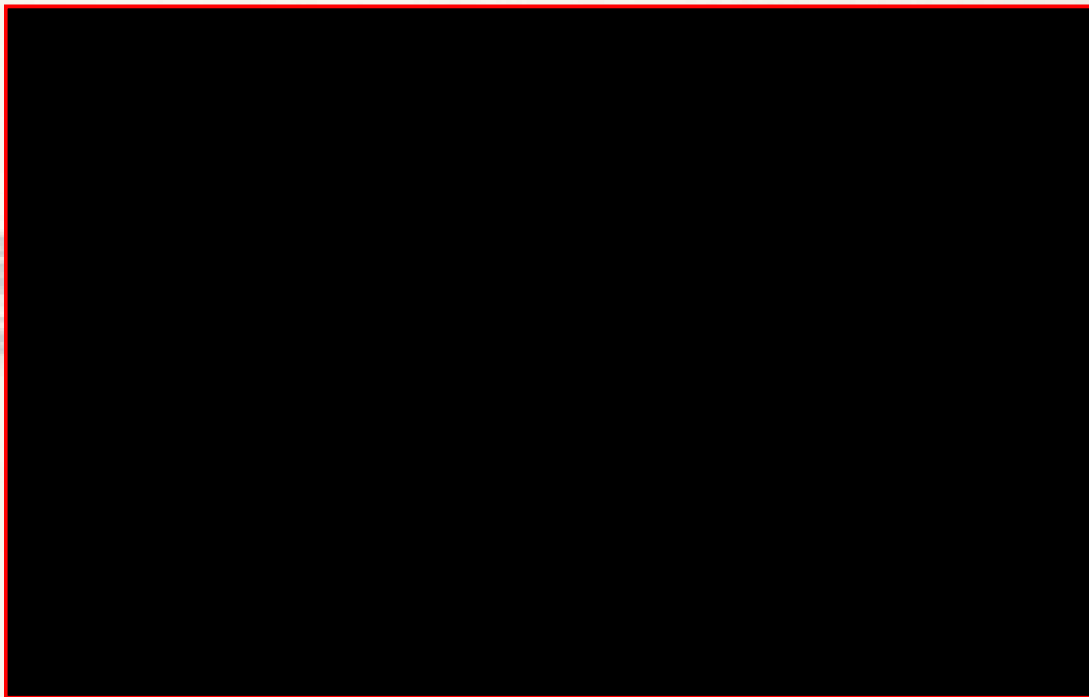
In verschiedenen Gebets- und Hauskreisen treffen sich Menschen aus unserer Gemeinde und von außerhalb, um sich gegenseitig zu ermutigen und im Glauben zu wachsen.

Termine: unterschiedlich

Informationen über das Pfarrbüro (07634/2896)



Kasualien



Kasualien berücksichtigt bis 20.02.2023

*„Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt,
wie ich euch liebe.“*

Johannes 15, 12

Evangelisches Pfarramt

Kirchstraße 10a · 79426 Buggingen-Seefeld

Telefon: 07634 / 2896

E-Mail: betberg-seefeld@kbz.ekiba.de

<https://eki-betberg-seefeld.de>

 [eki_betberg_seefeld](#)

Bürozeiten: Mittwoch 08:00 – 12:00 Uhr

Pfarrer Kellner ist erreichbar unter Telefon 0151 / 5793 5861

(Sprechzeit nach Vereinbarung)

Unsere Spendenkonten

Ev. Kirchengemeinde Betberg-Seefeld

Volksbank Breisgau-Markgräflerland

IBAN DE69 6806 1505 0006 0134 06

Für den Pfarrstellenfonds

IBAN DE64 6806 1505 0056 0134 07

BIC GENODE61IHR

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Betberg-Seefeld

Verantwortlich: Pfarrer Dr. Dirk Kellner

Redaktion: Andreas Günter, Heike Halbauer, Dirk Kellner, Susanne Kellner, Sandra Revol

Gestaltung & Layout: Birgit Meyer

Quellen: Monatsspruch Mai Seite 2: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei | Jesus unser Schicksal, Seite 10: Suchen (google.de), 10. Februar 2023 | Kinderseite Rätsel / Ausmalbild Seite 17: raetseldino.de | Gebet „Ich halte dir meine Hände hin“ Seite 18: Anselm Grün.
Fotografien: freepik.com (Seiten 1, 5, 9, 14, 18), pixabay.com (Seiten 4, 7, 10, 27), Privat (Seiten 8,13), N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de (Seite 8)